

die SP-Wahlen unterbunden werden sollten; auch die Rolle von Senator und Rektor dabei soll beleuchtet werden

**Februar** AS lehnt Gleichstellung der studentischen VertreterInnen ab. Diese Ungleichbehandlung stößt bei den Studierenden auf Unverständnis: "Oder hat der Senat die Assistentenvertreter gerade deshalb mit allen Rechten aufgenommen, weil sie ihre Interessen so ungenügend vertreten?" fragt das AStA-Info

**01.02.** Fortsetzung des Bürgerschaftshearings zum neuen Hochschulgesetz

**05.02.** "Bürger fragen - Studenten antworten" - Hamburger BürgerInnen werden vom AStA eingeladen, Fragen an studentische VertreterInnen zu richten

**06.02.** Fachschaft Psychologie stellt sich hinter Professor Hofstätter; der Vorwurf, Hofstätter vertrete faschistisches Gedankengut, sei für seine Publikationen nach 1945 nicht haltbar

**07.02.** "LSD 25 - Opium - Marihuana" - Abendvortrag eines auswärtigen Psychiaters und Nervenheilkundlers für Studierende

**08.02.** SP wählt neuen AStA-Vorstand, der im April sein Amt antreten soll: Norbert Jankowski (SHB) und Jens Litten (SHB)

**14.02.** Fortsetzung des Bürgerschafts-Hearings; AssistentInnen ihre tragen Vorstellungen vor

**März** Um dem Vorwurf entgegenzutreten, in der Polizeiausbildung mangle es an praxisnaher Schulung, lädt die Behörde 4 studentische VertreterInnen zur 5tägigen Teilnahme am Unterricht ein, der Einladung wird Folge geleistet; die studentischen VertreterInnen liefern einen kritischen Bericht

**März** RCDS-Mitglied wird kommissarischer Hochschulreferent im AStA

**März** Behörde erläßt neue Mindestlehrverpflichtungen für AssistentInnen und Wissenschaftliche RätInnen, die den empfohlenen Höchstgrenzen des Wissenschaftsrates entsprechen; der AS wendet sich einstimmig gegen diese Regelung

**März** Bild und Spiegel führen Kampagne gegen neuen VDS-Vorsitzenden Christoph Ehmman, weil dieser 1964 nach § 175 (Homosexuelle Handlungen unter Erwachsenen) zu einem Monat Gefängnis auf Bewährung verurteilt worden ist. Der AStA und der VDS-Delegiertenrat stellen sich hinter Ehmman, "da in der Homosexualität kein strafwürdiges Verhalten zu sehen ist"



### Urabstimmung gegen den Rektor

Eine studentische Vollversammlung im November 1967 beschließt eine Urabstimmung über die Frage, ob Professor Ehrlicher als Rektor für die Studierenden tragbar ist oder nicht. Im Januar wird die Fragestellung von einer weiteren VV präzisiert. Die Frage lautet: "Halten Sie einen Rektor für akzeptabel, auf dessen Wahl Sie keinerlei Einfluß haben und der in seiner bisherigen Amtszeit [...] Schritte gegen die Studierenden und deren Vertreter vornahm. Es folgt eine Liste von 16 Punkten, in der Ehrlicher u.a. vorgeworfen wird, sich bei der Rektoratsübergabe ignorant verhalten, sich der Diskussion mit Studierenden nicht gestellt, das Disziplinarrecht als Machtinstrument zur Unterdrückung einer kritischen Hochschulöffentlichkeit willkürlich genutzt und in der Öffentlichkeit Vorgänge unrichtig dargestellt zu haben.

Bei der Urabstimmung, die parallel zur SP-Wahl stattfindet, sind 60 % der abstimmenden Studierenden nicht der Ansicht, daß der Rektor ihre Interessen vertritt. Obwohl von einigen Gruppen zur Stimmenthaltung aufgerufen worden ist, liegt die Beteiligung an der Abstimmung mit 45,2 % nicht drastisch unter der zur SP-Wahl von 52,5 %.